Zeitschrift: Der Friede : Monatsschrift für Friedens- und Schiedsgerichtsbewegung

Herausgeber: Schweizerische Friedensgesellschaft

Band: - (1895)

Heft: 20

Rubrik: Rundschau

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bildung unserer Jugend in Verbindung mit einer allgemeinen gründlichen Volksaufklärung das beste und allgemeine Präservativ bildet gegen verheerende Kriege.

8. Die alten Schweizer, unser Vorbild für die praktische Anwendung der Friedensidee und Schiedsgerichtsprojekte.
9. Der Anteil unserer Vorväter an der Friedfertigung Europas und die gegenwärtigen Friedensbestrebungen in der Schweiz und im Ausland.
10. Ein *baldiges* 300jähriges Friedensjubiläum (1597) und dessen praktische Vorbereitung.
11. Was haben wir für specielle praktische Aufgaben infolge Verschiebung des Friedenskongresses auf das Jahr 1896?
12. Die Schule der Zukunft, eine Pflanzstätte des Friedens.
13. Der Friede in Familien, Gemeinden und Staaten und dessen ethische und volkswirtschaftliche Segnungen.
14. Der gegenwärtige Stand der Schiedsgerichtsfrage.
15. Die praktische Bedeutung der Friedensbewegung für Deutsche in der Schweiz und Schweizer im Auslande.
16. Die praktische Bedeutung der Friedensbewegung für Geistliche und Lehrer und für das Volk.
17. Die praktische Bedeutung der Friedensbewegung für alle Konfessionen und politischen Parteien.
18. Einigung oder Trennung unter den Freunden und Gegnern der Verkehrs-, Friedens- und Mässigkeitsbestrebungen?
19. Sind die Freunde der Abstinenz oder der Mässigkeit (relative Enthaltsamkeit) unsere nächsten und wirksameren Bundesgenossen?
20. Der Einfluss der verbesserten Verkehrsmittel und -Wege auf die Friedfertigung der Nationen.
21. Militärmillionen, Kriegs- und Friedensmillionen.
22. Warum interessiert die Friedensfrage gegenwärtig hoch und nieder, reich und arm, im Norden und Süden Europas?
23. Die Staatsschulden und das Privatvermögen zur Kriegs- und Friedenszeit.
24. Kriegs- und Friedensgeschichten (Bilder aus der allgemeinen Welt- und Kulturgeschichte).
25. Die Verheerungen der Kriegsfurie in unserm Wohnort und Heimatkanton im Jahre — — —
26. Die *Segnungen des Friedens*, oder: Friedenswerke der Kunst und Wissenschaft, des Christentums und der Humanität, die mit den verschwendeten Militärmillionen der Drei- und Zweibundstaaten hätten gesichert werden können und sollen, besonders zum Wohle der Arbeiter und Bauern. (Schluss folgt.)

Friedensbewegung und Jugenderziehung in Familie und Schule.

(Fortsetzung.)

Die vielfach verbreitete Ansicht, als vertragen sich die Friedensbestrebungen z. B. nicht mit der strammen (um nicht zu sagen militärischen) Erziehung, welche der *Vater* als *zweiter Erzieher* seinem gesunden, kräftigen Sohne verleihen will und auch wirklich verleiht, ist eine durchaus irrige. Sehen wir dort jenen strammen Vater das strenge Hauszepter führen! Zum Mut und zur Tapferkeit, zur Entsagung und Selbstzucht will er seinen ältesten Sprössling erziehen. Gut, das ist's ja aber gerade, was auch wir Friedensfreunde erstreben. Selbst die gleichen Mittel verwenden wir: Uebung in der Selbstbeherrschung! Weckung des verborgenen Triebes, der bei allen Knaben schlummert, die Kraft zn erproben, zu wetten und zu wagen, nicht das Glück schon „zu erjagen", wohl aber den ersten Schulpreis in Fleiss und Ausdauer, in kühner Leistungsfähigkeit, in ausgezeichnetem, energischem Handeln mit Geistesgegenwart, mit Umsicht und persönlicher Selbstüberwindung zu erlangen. Der tapfere, mutige Vater will einen ebenso widerstandsfähigen Sohn, einen leistungsfähigen Mann erziehen, der einst im Kampf ums Dasein, in der Rettung von Nächsten und Nebenmenschen, im Anprall des *„feindlichen"* Lebens gerüstet dasteht und nicht wankt, wenn es sich darum handelt, mit Zähigkeit das lohnende Ziel auf dem dornenvollen Pfade der Pflicht zu verfolgen — selbst im Kampfe mit der Opposition und Konkurrenz, mit ungeahnten Hindernissen und Gegnern. — Dies alles kann successive auch im Kampf für den innern und äussern Frieden, im Streben nach wahrer Selbsterziehung und -Ueberwindung erreicht werden.

Rundschau.

Schweiz. Bundespräsident *Zemp* ist zum Schiedsrichter zwischen Frankreich und Brasilien bezüglich der streitigen Gebiete in Guyana bezeichnet worden.

Frankreich. Drei der bedeutendsten *Frauenvereine* Frankreichs, die Egalité, Union und Solidarité des femmes hielten auf Anregung der englischen Frauenvereine am 17. Mai eine Versammlung in Paris, um einen Ausschuss zur Bildung eines allgemeinen Friedensbundes der Frauen niederzusetzen. Derselbe soll den Namen „Union internationale des femmes pour la paix" tragen. Frau Potonié wurde zur Geschäftsführerin ernannt, um mit den Friedensvereinen aller Länder in Verbindung zu treten.

— Die „Europe nouvelle" greift den vor mehreren Jahren von Molinari und andern veröffentlichten Gedanken wieder auf, die bestehenden Gebietsstreite durch Errichtung eines *europäischen Zollvereins* zu schlichten. Es wäre das wohl ein treffliches Mittel, alle solche Fragen zu lösen, denn gibt es keine Grenzen mehr, dann ist auch wenig Grund vorhanden, einander einzelne Gebiete streitig zu machen.

— Für die *Ausstellung in Marseille* hat das Berner Friedensbureau eine grosse *Tafel* hergestellt, welche auch im Druck erscheinen soll und alle Friedensvereine aufweist, die bis jetzt gegründet worden sind. Der älteste ist die *New-York* Peace Society von 1815. In *England* ist der älteste Verein (1816) die „Society for the promotion of permanent and universal peace", welche jetzt Peace Society heisst und zahlreiche Zweige hat. In *Frankreich* ist die älteste Gesellschaft die Société de la morale chretienne (1821).

Deutschland zählt jetzt 26 Friedensvereine, wovon der älteste (1886) in Frankfurt.

— Die Delegirtenversammlung *Deutscher Friedensvereine* tagte am 14. Juli in Berlin.

— *Hamburg.* Der dortige Friedensverein zählt bereits 500 Mitglieder.

Italien. Die „Unione Lombarda", welche über ein grosses Vermögen verfügt, hat wieder 2 Preise für Friedensschriften ausgeschrieben.

Ungarn. In Oedenburg sind während eines Monats nicht weniger als 12 Selbstmorde wegen militärischer Dienstvergehen vorgekommen.

Dänemark besitzt schon 120 Friedensvereine.

— Der *skandinavische Friedenskongress* wird am 3. oder 4. August in Stockholm abgehalten.

Holland und **Portugal** haben in ihrem neuen Handelsvertrag ein dauerndes Schiedsgericht vorgesehen.

England. Der „Herald of Peace" teilt mit, dass in den letzten 12 Monaten bis April der englische *Staatshaushalt* auf 101,699,304 Lst. gestiegen, d. h. $2^1/_2$ Milliarden Franken überstiegen hat. Aus dem militärlosen Nord-Amerika wird dagegen berichtet, dass das Volksvermögen dort auf 15 Milliarden Lst. gestiegen ist.

— Am 21. Mai fand unter dem Vorsitz des Parlamentsmitgliedes Pease in London die Jahresversammlung der Peace Society statt, die eine Aufforderung an die englische Regierung beschloss, sich mit den übrigen Grossmächten wegen Verringerung der Militärlast in Verbindung zu setzen.